

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

1933 - 1945

Literaturpolitik

- 11-1 *Literaturpolitik im NS-Staat* : von der Gleichschaltung bis zum Ruin / Jan-Pieter Barbian. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2010. - 552 S. ; 19 cm. - (Fischer ; 16306 : Die Zeit des Nationalsozialismus). - ISBN 978-3-596-16306-9 : EUR 14.95
[#1710]**

Die Dissertation¹ des Historikers, Germanisten und seit 1999 Direktors der Stadtbibliothek Duisburg, Jan-Pieter Barbian² erschien 1993 und 1995 in zwei Buchhandelsausgaben unter dem Titel *Literaturpolitik im NS-Staat : von der „Gleichschaltung“ bis zum Ruin*.³ 2010 legte er eine „umfassend aktualisierte, um neue Quellen und wissenschaftliche Erkenntnisse ergänzte“ (S. 25) Ausgabe des inzwischen vergriffenen Standardwerkes in einem neuen Verlag vor. Diese Ausgabe ist um fast 400 Seiten kürzer als ihr Vorgänger aus dem Jahr 1995, hat selbst den Anspruch, präziser in der Darstellung zu sein und wurde gerade deshalb um ein neues Kapitel erweitert. Der Grundaufbau des Buches ist jedoch unverändert, und auch die Intention, einen umfassenden Überblick über die nationalsozialistische Literaturpolitik zu geben, ist gleichgeblieben. Hinzugekommen sind neue Quellen. Neben staatlichem Archivgut, Nachlässen, Tagebüchern und Briefen von Schriftstellern, Verlegern und Buchhändlern werden erstmals auch die Tagebücher von Joseph Goebbels⁴ in die Untersuchung miteinbezogen. Diese

¹ *Literaturpolitik im "Dritten Reich"* : Institutionen, Kompetenzen, Betätigungsfelder / vorgelegt von Jan-Pieter Barbian. - 1991. - 640 S. ; 29 cm - Trier, Univ., Diss., 1991.

² <http://www.barbian-duisburg.de/> [2011-02-06].

³ *Literaturpolitik im "Dritten Reich"* : Institutionen, Kompetenzen, Betätigungsfelder / Jan-Pieter Barbian. - Frankfurt am Main : Buchhändler-Vereinigung. - 1993. - 423 S. ; 28 cm. - Zugl.: Trier, Univ., Diss., 1991. - ISBN 3-7657-1760-6. - *Literaturpolitik im "Dritten Reich"* : Institutionen, Kompetenzen, Betätigungsfelder / Jan-Pieter Barbian. - Überarb. und aktualisierte Aufl. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1995. - 915 S. ; 20 cm (dtv ; 4668). - Lizenz der Buchh.-Vereinigung, Frankfurt am Main. - Zugl.: Trier, Univ., Diss., 1991. - ISBN 3-423-04668-6.

⁴ Diese sind inzwischen durch Register erschlossen, was ihr Benutzung wesentlich erleichtert: *Die Tagebücher* / von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands.

nutzt Barbian zusätzlich zu weiteren Primärquellen aus der NS-Zeit, um „ergänzend, vergleichend, kontrastierend (...) der Wirklichkeit der Jahre 1933 bis 1945 näherzukommen“ (S. 12).

Nimmt man das Buch zur Hand, fällt sofort die um ein vielfaches übersichtlicher gestaltete Gliederung ins Auge. Es scheint, als trete Barbian der nationalsozialistischen Polykratie, dem durch Kompetenzüberschneidungen und -streitigkeiten mitunter unübersichtlich erscheinendem System nun energischer gegenüber. Das „Buch“ an sich bildet nicht mehr nur den inhaltlichen, sondern auch den formalen roten Faden und erinnert den Leser in drei von vier Kapitelüberschriften an den kleinsten und doch bedeutendsten Nenner in der Literaturpolitik des NS-Staates.

Im ersten Kapitel wird der Leser anhand der Beschreibung *Der Personen- und Medienwechsel: Von der Weimarer Republik zum Dritten Reich* an die nationalsozialistische Literaturpolitik herangeführt. Chronologisch wird der Weg vom Bruch mit dem literarischen Passus der Weimarer Republik über die „Gleichschaltung“ und „Selbstgleichschaltung“ der schriftstellerischen Interessensvertretungen und Berufsverbände bis hin zu den am 10. Mai 1933 durchgeführten Bücherverbrennungen nachgezeichnet. Beispielhaft werden die Entwicklungen beschrieben - anhand der Sektion für Dichtung in der Preußischen Akademie der Künste, die schon früh unerwünschte Mitglieder wie Alfred Döblin, Thomas Mann, Ricarda Huch, Franz Werfel etc. ausschloß, des deutschen Pen-Clubs und des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller (SDS). Die Neuformierung des Buchmarktes und die Neuordnung der Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken verlief parallel und forderte ihren Tribut der - mehr oder weniger erfolgreich - durchgeführten Politisierung u.a. in der Entlassung unerwünschter Mitarbeiter und einer strukturellen Neuorganisation.

Im zweiten Kapitel legt Barbian *Den institutionelle(n) Aufbau der Mediendiktatur und ihre Macht über das Buch* dar. Der Übersicht halber trennt er die staatlichen Behörden, die Gestapo und den Sicherheitsdienst der SS (SD), die parteiamtlichen Dienststellen sowie die Wehrmacht voneinander. Detailliert werden die Entstehungsgeschichte, Funktionen, strukturellen wie personellen Entwicklungen der Institutionen und Behörden und ihr jeweiliger Einfluß auf die nationalsozialistische Kulturpolitik dargelegt. Gerade auf institutioneller Ebene treten die Kompetenzstreitigkeiten deutlich hervor, die Barbian als charakteristisch für die nationalsozialistische Literaturpolitik definiert. Durch einen fortwährenden Fokus auf die Akteure der Literaturpolitik und ihre unterschiedlichen Positionen bietet Barbian seinen Lesern jedoch einen Wegweiser durch das institutionelle Nebeneinander an.

Hrsg. von Elke Fröhlich. - München : Saur. - 25 cm. - ISBN 3-598-21920-2 [#0025]. - Teil 3, Register 1923 - 1945. - ISBN 978-3-598-21925-2. - Geographisches Register, Personenregister / bearb. von Angela Hermann. - 2007. - 477 S. - ISBN 978-3-598-21958-0 : EUR 78.00. - Sachregister / bearb. von Florian Dierl ... Koordiniert und zusammengeführt von Ulla-Britta Vollhardt. Unter Mitw. von Angela Hermann. - ISBN 978-3-598-21959-7 : EUR 198.00. - A - G. - 2008. - 410 S. - H - Z. - 2008. - S. 415 - 832. - Rez.: **IFB 09-1/2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz265622557rez-1.pdf>

In dem dritten Kapitel geht es um den „Erfolg“ der nationalsozialistischen Einflußnahme auf das Buch aus *Perspektive der Herrscher*. Die unterschiedlichen Auswirkungen der Literaturpolitik auf die nicht emigrierten Schriftsteller und Verleger werden anhand von Beispielbiographien verdeutlicht. Als Kontrollinstanz dienten den Nationalsozialisten dabei der Reichsverband Deutscher Schriftsteller (RSD) sowie der Bund Reichsdeutscher Buchhändler. Auch die Zensur der Bücher selbst folgte keinem festgelegten Schema, sondern war von einem durch Kompetenzüberschneidungen und Uneinigkeiten bestimmten „Klima der Verunsicherung“ (S. 267) geprägt. Barbian zeigt auf, daß die Indizierung eines oder mehrerer Werke eines Autors zwar häufig, aber nicht zwangsläufig einem Berufsverbot gleichkam. In Ausnahmefällen wurden Buchverbote auch wieder rückgängig gemacht, beispielsweise im Fall des Autors der *Biene Maja* Waldemar Bonsel, um eine negative Wirkung auf das Ausland zu verhindern. Auch die staatliche Reglementierung des Zwischenbuchhandels und der Leihbüchereien war nie ganz „erfolgreich“, denn trotz staatlicher Überwachungsstellen konnte weder das Ausleihen noch der Vertrieb von verbotener Literatur und geächteter Kitsch- und Schundliteratur komplett eingedämmt werden. So stellt Barbian fest: „Deutlicher konnte die Diskrepanz zwischen dem literaturpolitischen Anspruch und der buchhändlerischen Arbeitspraxis kaum zum Ausdruck gebracht werden“ (S. 319). Durch eine verstärkte in- und ausländische Buchpropaganda und staatliche Subventionierungen für den Export deutscher, insbesondere wissenschaftlicher Zeitschriften und Bücher kam es nicht nur zu einer verstärkten politischen Einflußnahme, sondern auch zu einer Instrumentalisierung des Buches als vermeintlicher Repräsentant Deutschlands im Ausland. Im Laufe des Zweiten Weltkrieges kam es für die verbliebenen Verlage zu einer vor allem durch Papiermangel bedingten Produktions- und Verteilungskrise. Schließungen und Buchmangel an der „Heimatfront“ waren die Folge.

Das neu hinzugenommene vierte Kapitel, dessen Inhalt in den Vorgängerausgaben bisher nur in den Schlußbetrachtungen gestreift wurde, widmet sich dem *Buch in der Mediendiktatur - die Perspektive der Beherrschten*. Der auf dem Klappentext angekündigte Anspruch einer „Überblicksdarstellung“ wird durch die perspektivische Gegenüberstellung des dritten und vierten Kapitels mehr als erfüllt. Diese Aufteilung führt aber keinesfalls zu einer simplen Täter-Opfer-Klassifizierung. Auch hier besticht Barbian durch den Versuch, sämtlichen der in oder unter der nationalsozialistischen Literaturpolitik agierenden Gruppen, d.h. den nicht emigrierten Schriftstellern, Verlegern, Buchhändlern, Bibliothekaren und Lesern, gerecht zu werden. Deren Reaktionen auf das NS-Regime waren entsprechend des persönlichen Lebenshintergrundes verschieden. Barbian berichtet von Rückzügen in eine „machtgeschützte ästhetische Nischenwelt“ (S. 368) eines Hans Carossas, Emil Barths, Wilhelm Lehmanns etc., vom möglichst unauffälligen Verhalten eines Alfred Andersch, Erich Kästners, Karl Barths etc., von schreibenden Politikern wie Joseph Goebbels, Alfred Rosenberg, Robert Ley etc., von der

Situation der nicht nationalsozialistischen Verlage⁵ und von der „Selbstgleichschaltung“ der Bibliothekare. Barbian geht an dieser Stelle über 1945 hinaus und wirft den Bibliothekaren eine mangelhafte Aufarbeitung ihrer Rolle im NS-Staat vor.

Dem letzten Kapitel *Rückblick*, in dem Barbian den Mißbrauch der Kultur, das mangelnde Konzept und uneinheitliche Ziel der NS-Literaturpolitik noch einmal auf den Punkt bringt, folgt neben dem Literatur- auch ein nützliches Register von Personen und Verlagen.

Insgesamt besticht die Ausgabe durch ihre präzisere formale und inhaltliche Darstellung der Bedeutung des Buches für die nationalsozialistische Mediendiktatur. Seinem selbstgesetzten Anspruch - „der Wirklichkeit der Jahre 1933 bis 1945 näherzukommen“ - wird Barbian mit diesem Werk sicherlich gerecht.

Marion Wittfeld

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁵ Daß auch diese die Gunst der Stunde - hier den Bedarf an Wehrmachts- und Feldpostausgaben - zu nutzen wußten, zeigt die folgende Untersuchung: **Georg von Holtzbrinck als Verlagsunternehmer im Dritten Reich** : "... für unseren Betrieb lebensnotwendig ..." / Thomas Garke-Rothbart. - München : Saur, 2008. - 248 S. : Ill. ; 25 cm. - (Archiv für Geschichte des Buchwesens : Studien ; 7). - S. 215 - 226 Bibliographie der Devex und des Verlags Deutsche Volksbücher. - ISBN 978-3-598-24906-8 : EUR 69.95 [#0121]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz289458803rez-1.pdf> - Vgl. auch weitere in **IFB** besprochene neuere Monographien über deutsche Verlage im Dritten Reich:

Bertelsmann im Dritten Reich / Saul Friedländer ; Norbert Frei ; Trutz Rendtorff ; Reinhard Wittmann. Unter Mitarb. von Hans-Eugen Bühler ... - 1. Aufl. - München : Bertelsmann, 2002. - 794 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - ISBN 3-570-00711-1 : EUR 35.00 - ISBN 3-570-00713-8 (in Kassette mit Bertelsmann 1921 - 1951) : EUR 50.00 [7112]. - Rez.: **IFB 03-1-058**

http://naxos.bsz-bw.de/rekla/show.php?mode=source&eid=IFB_03-1_058

Der Eugen-Diederichs-Verlag 1930 - 1949 : ein Unternehmen zwischen Kultur und Kalkül / Florian Triebel. - München : Beck, 2004. - 460 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte ; 13). - Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-406-52200-9 : EUR 68.00 [8201]. - Rez.: **IFB 05-1-038** http://naxos.bsz-bw.de/rekla/show.php?mode=source&eid=IFB_05-1_038

Der Verlag H. Goverts im Dritten Reich / Anne-M. Wallrath-Janssen. - München : Saur, 2007. - 479 S. : Ill. ; 25 cm. - (Archiv für Geschichte des Buchwesens : Studien ; 5). - S. 445 - 471 Verlagsbibliographie. - Teilw. zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1999. - ISBN 978-3-598-24904-4 : EUR 128.00 [9425]. - Rez.: **IFB 08-1/2-038** http://naxos.bsz-bw.de/rekla/show.php?mode=source&eid=IFB_05-1_038

Die "rechte Nation" und ihr Verleger [Medienkombination] / Sigrid Stöckel (Hrsg.). - 1. Aufl. - Berlin : LOB.de, Lehmanns Media, 2002. - ISBN 3-931253-98-8 : EUR 24.95 [7125]. - [Buch]. Politik und Popularisierung im J.-F.-Lehmanns-Verlag 1890 - 1979. - 328 S. : Ill. ; 25 cm. - [CD-ROM]. Publikationen des J.-F.-Lehmanns-Verlages 1890 - 1979. - 1 CD-ROM. - Rez.: **IFB 03-1-064**

http://naxos.bsz-bw.de/rekla/show.php?mode=source&eid=IFB_03-1_064

<http://ifb.bsz-bw.de/>